



In dieser Ausgabe: Von Schafen und Hirten / Ein Jahr Luther / Neues
Gesangbuch / Jubiläumskonfirmationen 2021 / Ausstellung zum Thema
Gebet / Tagespflege Soltau / Hospizdienst Lebensbrücke / Rückblick auf
Ostern / Pilgern und Pfingsten mit dem ACK / KiBiWo und Juleica





Es ist Ende April. Ich sitze an meinem Schreibtisch. Und schaue raus aus meinem Dachflächenfenster. Ich kann nur grauen Himmel sehen, wenn ich sitzenbleibe. Nieselregen fällt auf die Scheibe. Über ein Jahr ist es jetzt her, dass unser Leben grundlegend verändert wurde. Unser Leben hier in Soltau und Umgebung. Das Leben in unserem Land. Das von Menschen in unseren Nachbarländern und überall auf der Welt. Für viele hat sich auch die Arbeitswelt grundlegend verändert: Statt Dienstreisen und informelle Treffen am Kaffeeautomaten gibt es jetzt unzählige Zoom-Meetings. Der Absatz von Garten-Pools oder Hochbeeten hat sich enorm gesteigert.

Und ich sitze hier. Und stelle mir vor: Sie halten diesen Gemeindebrief in der Hand. Es ist Juni. Oder Juli. Oder August. Der Sommer ist natürlich längst da. Die ersten richtig heißen Tage. Der Garten, die Felder brauchen dringen wieder Wasser. In der Markstraße genießen Menschen ihr Eis. Die Menschen und Tiere brauchen eine Sommererfrischung.

Hat sich dann die Lage beruhigt? Gehen die Kinder wieder in den Kindergarten und in die Schule? Der Rest von uns wieder normal zur Arbeit? Was ist aber heute normal?

Unter welchen Auflagen ist es möglich in den Urlaub zu fahren? Wie kommen Hotels, Restaurants und Geschäfte zu recht? Was ist mit unseren geplanten Konfirmationen im Herbst? Vorausschauendes Planen ist momentan schwierig.

Im Buch des Predigers im Alten Testament heißt es: „Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit.“ (Pred. 3,1 - Basisbibel). Viele Menschen planen gerne voraus, überlegen, was sie in zwei, drei Monaten machen wollen. Planen, wo es

beruflich hingehen soll. Überlegen, wie sie freie Zeit gestalten wollen. Und im Moment merken wir, dass das gar nicht so einfach ist. Das was heute gilt, kann sich übermorgen schon ändern. Vielleicht ist es an der Zeit in diesem Jahr anders vorzugehen. Dinge und freie Zeiten auf sich zukommen zu lassen. Freie Zeit einfach genießen und sich nicht über das ärgern, was gerade nicht möglich ist. Das kann wie eine Schwimmweste wirken, die uns über Wasser hält, wenn wir nicht schwimmen. Einfach in den Himmel schauen und sich tragen lassen. Ich wünsche Ihnen diese Augenblicke in diesem Sommer. Augenblicke, in denen wir uns einfach tragen lassen und in den Himmel schauen.

Wilko Burgwal





Schafe und Hirten...

... in der Bibel ist oft von einem Hirten und Schafen die Rede. Am bekanntesten ist wohl der Psalm „Der Herr ist mein Hirte“. Auch der Prophet Ezechiel nimmt das Bild von Gott als gutem Hirten auf.

Wenn ein Hirte nicht auf seine Schafe aufpasst, vernünftig aufpasst, und sie gesund hält, dann ist er kein guter Hirte. Und über die Jahre, Jahrzehnte, die man mit den Tieren arbeitet, hat man auch die Berufserfahrung. Das ist sehr, sehr wichtig, das kann man nicht von heute auf morgen lernen, das geht nicht.

Sie sind den Tag über unterwegs ...

Draußen, ja.

Und über Nacht?

Sind sie im Stall.



Am 2. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini (die Barmherzigkeit des Herrn), ist der Text des Propheten Ezechiel Predigttext. Dort wird von Gott als dem guten Hirten gesprochen. Anlässlich des digitalen Gottesdienstes hat Pastorin Burgwal den Schäfer Uwe Storm an seinem Arbeitsplatz Hof Tütsberg besucht. Hier einige Auszüge aus dem Interview:

(Pn. Burgwal) Herr Storm, Sie arbeiten für den Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide (VNP), Sie sind von Beruf Hirte, Schäfer, und das schon ziemlich lange. In der Bibel geht es ganz oft um Gott als guten Hirten. Jetzt sagen Sie mal, so als Fachmann mit ganz viel Berufserfahrung: Was macht denn einen guten Hirten aus?

(U. Storm) Ein guter Hirte muss immer seine Schafe gut führen können, er muss dafür sorgen, dass die Tiere abends satt sind und er soll auch auf seine Tiere achten. Das macht der Pastor in der Kirche auch, auf seine Schäfchen aufpassen, und ich passe auf meine Schäfchen in der Hütefläche auf.



Und wie finden Sie für die Tiere draußen etwas zu trinken?

Ich habe mehrere – Naturteiche nennen wir das, wo Wasser steht, und da können die Tiere saufen. Ja, die Schafe kennen das ganz genau, die wissen genau, wo die Wasserstellen sind, die wissen auch, wo bestes Futter steht. Man muss aufpassen, dass die nicht immer schon morgens gleich dahin laufen. Es ist wichtig, so zu hüten, dass die Tiere die Heide fressen, denn das ist



ja der Punkt dabei: Ohne die Schnucken könnten wir die Heide nicht erhalten.

Ach, so...

Wenn sie zu viel von dem anderen fressen, dann fressen sie nachher die Heide nicht mehr. Weil das frische Gras viel leckerer schmeckt. Das Leckerli, kann man sagen, gibt man abends drauf. Weil sie dann wissen: Wir kriegen nachher noch was Schönes.

Ah, so als Ansporn. – Und haben Sie hier draußen auch Probleme mit Wölfen?

Nein, weil wir ja abends reinkommen. Die Stiftung (VNP) ist nicht gegen den Wolf, das

Ach so, und dann schützen Sie also Ihre Tiere anders...

Ja, ich geh' abends rein, weil der Wolf meistens ein Nachtjäger ist. Wir sind ja mit unserer Herde in einem kleinen Gebiet nur unterwegs, da können wir abends nach Hause gehen.

am 18. April ... aus der Lutherkirchengemeinde Soltau



Wenn die Schnucken Lämmer kriegen: Müssen Sie bei der Geburt helfen?

In der Regel bekommen sie ihre Lämmer allein. Die Schnucken stammen vom Muflon ab, die sind da noch wie das Wild, die mögen keine Leute dabei. Ich wohne gleich neben dem Stall. In der Zeit, in der Lämmer geboren werden, gehe ich alle zwei, drei Stunden in den Stall, und dann habe ich auch wieder 'ne Stunde zu tun, dann sind wieder zehn Lämmer geboren. Die Lämmer müssen gezeichnet sein. Das heißt, alle Lämmer müssen registriert sein. Das bedeutet sehr viel Arbeit. Ich höre im Sommer, wenn ich draußen stehe: Ach, haben Sie einen Traumjob, den hätte ich auch gerne. Aber das hinzukriegen, wie die Tiere da stehen, das geht immer über das ganze Jahr.

muss man immer sagen, aber wir sagen auch: Wenn die Wölfe an die Nutztiere gehen, müssen wir sie rausnehmen. Wir haben hier eine Hütelhaltung, das ist offen, keine Pferchhaltung. Wir können auch keine Herdenschutzhunde einsetzen. Denn Herdenschutzhunde würden jeden Menschen, jeden, der zu nah an die Herde kommt, direkt umbringen. Wir haben Hütelhunde, mit denen können wir keinen Wolf abwehren. Der Wolf packt einen Hüt Hund nur einmal und dann bricht der Wolf denen das Genick.



Also in der dunklen Zeit.

Ja, in der dunklen Zeit, wo keiner da ist, da sieht keiner, was der Schäfer alles leisten muss. Auch für den Artenschutz. Wir sehen eben vieles und melden das, und dann wissen die bei der Behörde: Das und das ist da. Wir melden zum Beispiel auch die Vogelarten. Wir haben hier ja viele seltene Arten, auch das Birkhuhn.

Also geht es bei einem Hirten eigentlich nicht nur um die Herde...

Nein, es geht um die ganze Natur. Die Herden tragen sich nicht mehr, von den Kosten her ist es unrentabel. Aber zur Landschaftspflege sind sie sehr wichtig. Wir haben auch Ziegen in der Herde. Das geht von der EU aus. Wenn nämlich Flächen sechs, sieben, acht Jahre nicht mehr beweidet worden sind, was passiert da? Dann wachsen dort Bäume und Büsche. Und die Ziegen, die sind radikaler als die Heidschnucken. Die fressen die Kiefern und die Birken, das, was wir aus der Heide raushalten wollen. Wir wollen ja weniger Maschinen einsetzen, sondern mit den Tieren arbeiten. Für die Gäste, damit die das sehen. Und: Eine Maschine, wenn die auf

einen Stein kommt, ist sie kaputt. Ein Schaf läuft rüber.

Und als Unterstützung haben Sie ja auch die Hunde.

Ja, das ist das wichtigste Arbeitsmaterial. Die muss man von klein her haben, um sie gut auszubilden. Wichtig ist, dass der Hund lernt, dass er die Tiere packen darf, dass er sie aber nicht beißen darf.

Und was würden die Hunde tun, wenn ich der Herde jetzt ein bisschen näher kommen würde?

Sie würden Ihnen nichts tun. Sie würden auch mit Ihnen schmusen. Die sind so erzogen, dass sie nicht beißen.



am 18. April ... aus der Lutherkirchengemeinde Soltau



Gott verspricht seinem Volk:

„Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein.“ (Ezechiel 34,31)

(Kathrin Burgwal)

Den gesamten Gottesdienst finden Sie auf https://www.youtube.com/watch?v=I_psP7NA4b4 (großes i nach =).



„Der Neue“ – ein Jahr Luther

Seit Mai 2020 ist Keno Eisbein Pastor in der Luther-Kirchengemeinde. „Und in diesem ganzen Jahr gab es keinen einzigen ganz normalen Gottesdienst in der Kirche“, erzählte er im Freiluft-Gottesdienst „Ein Jahr Luther“ am 2. Mai.

Trotz aller Kontaktbeschränkungen war „Ein Jahr Luther“, geleitet von Superintendent Schütte, ein Festgottesdienst. Schon die Tatsache, dass nach langer Zeit zum ersten Mal überhaupt wieder ein öffentlicher Gottesdienst stattfand, war ein Fest. Singen durfte nur Ute Bachert vom Klavier aus in großer Entfernung, aber alle waren in Bewegung bei einer „Kennen-Sie-Ihren-Pastor?“-Aktion. Jeder hatte zwei farbige Karten bekommen, und nun führte Pastorin Burgwal ein Interview mit ihrem Kollegen und der Gemeinde: „Wir wissen ja, du kommst aus Ostfriesland, und da denkt man natürlich sofort an Tee und an die Nordsee... dann fragen wir doch mal die Gemeinde: Was glauben Sie, trinkt Herr Eisbein lieber Tee oder lieber Kaffee? Wenn Sie auf Tee tippen, heben Sie bitte die blaue Karte hoch, für Kaffee die rote.“ Die Lösung verriet Pastor Eisbein: „Das ostfriesische Teetrinken, ja. Aber zu Hause und für mich

trinke ich tatsächlich lieber Kaffee und davon ziemlich viel.“ Wo macht er lieber Urlaub, im Gebirge oder am Meer? Womit bastelt er lieber, am Computer oder mit Holz? Was ist schneller weg, Schokolade oder Chips? Was kann er besser, Lego oder Fußball? Und so weiter...

Der Tag zuvor war nasskalt, der Sonntag nachmittag auch wieder, nur am Sonntag vormittag strahlte die Sonne. Glück gehabt. Hoffen wir auf weitere sonnige Sonntage auf dem Kirchplatz, bis wir wieder den Kirchenraum nutzen können. Für den ersten „ganz normalen Gottesdienst“ mit Pastor Eisbein.

Gisela Steudter





Offene Kirche für Trauernde

„Wem kann ich von meiner Trauer, meinen Ängsten und Sorgen erzählen?“ Das sind nicht nur in diesen Zeiten der Distanz und der Kontaktbeschränkungen Fragen, die Trauernde bewegen. Oft fehlt es an verständnisvollen Ansprechpartnern.

Zu einem Angebot der Begegnung lädt der Hospizdienst Lebensbrücke Trauernde ein in die St. Johanniskirche. Nach einem kleinen Impuls können dort im Kirchraum Trauernde, die vor kurzem einen lieben Menschen verloren haben, miteinander ins Gespräch kommen. Geplant sind die Treffen jeweils von 15:30 bis 16:30 Uhr bis auf

weiteres an folgenden Tagen:

Montag, 31. Mai
– 28. Juni –
26. Juli – 23. August



Die Treffen finden selbstverständlich entsprechend den jeweils gültigen Coronabestimmungen statt. Aktuelle Informationen gibt es ständig beim Hospizdienst Lebensbrücke (Frau Kraft, Tel. 05191/60144) oder bei Pastorin Conrad (Tel. 05191/5459)
Elke Conrad

„Schick uns Dein Lied!“

Die EKD sucht die Top 5 für das neue Gesangbuch

„Lobe den Herrn, meine Seele“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Du bist du“ oder „Harre meine Seele“? Oder gleich alle vier? Welche Lieder singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Gibt es vielleicht sogar eines, das Sie am liebsten jeden Sonntag singen würden?



Die Evangelische Kirche in Deutschland arbeitet zurzeit an einem neuen Gesangbuch. Dafür ruft die Gesangbuchkommission zum Mitmachen auf: Bis Ende Juli können Sie Ihre ganz persönlichen „Top 5“ online in eine Liste eintragen. Über „ekd/top5“ gelangen Sie auf das entsprechende Portal. Mit den dort genannten Liedern wird sich die

Kommission auf jeden Fall beschäftigen und die gemeinsamen „Top 5“ sollen Ende des Jahres in der neu entwickelten Liederapp „Cantico“ (www.cantico.me) erscheinen. Selbstverständlich sichtet die Kommission aber vor allem jede einzelne Strophe aus dem jetzigen Gesangbuch, dazu die vielen neueren Lieder, die schon bekannt und beliebt sind, aber auch weniger bekannte, die es wert sind, bekannter zu werden. Die Arbeit an dem Gesangbuch wird einige Jahre erfordern. Es soll um 2030 verfügbar sein, zunächst digital, dann in Buchform.

G. Steudter

(Quelle: www.ekd.de)

Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen





Jubiläumskonfirmationen

Im vorigen Jahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Jubiläumskonfirmationen gefeiert werden. In diesem Jahr gibt es bereits ein Impfangesbot für Menschen ab 60 Jahre, so dass viele bereits geimpft sind. Deshalb haben sich der Kirchenvorstand und das Pfarramt entschlossen anzubieten, die Goldene, die Diamantene und die Eiserne Jubiläumskonfirmation mit einem Festgottesdienst auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der Lutherkirche zu feiern. Leider können wir aufgrund der Vorgaben nicht zu einem Empfang oder gemütlichen Beisammensein einladen. Wir freuen uns aber sehr auf einen festlichen Gottesdienst mit Ihnen.

Gerne können Sie die Termine der Jubiläumskonfirmationen weitergeben, wenn Sie Jubilare kennen, die an anderen Orten wohnen.

Eiserne Konfirmation

Am Samstag, 12. Juni, um 17 Uhr feiert der Konfirmationsjahrgang 1955 mit Pastor Keno Eisbein das Fest der Eisernen Konfirmation.

Der Konfirmationsjahrgang 1956 feiert am Sonntag, 13. Juni, um 10 Uhr die Eiserne Konfirmation, ebenfalls mit Pastor Keno Eisbein.

Goldene Konfirmation

Der Konfirmationsjahrgang 1971 feiert mit Pastorin Kathrin Burgwal am Samstag, 17. Juli, um 17 Uhr das Fest der Goldenen Konfirmation.

Am Sonntag, 18. Juli, um 10 Uhr feiert der Konfirmationsjahrgang 1970 seine Goldene

Konfirmation, ebenfalls mit Pastorin Kathrin Burgwal.

Diamantene Konfirmation

Das Fest der Diamantenen Konfirmation feiert der Jahrgang 1960 am Samstag, 21. August, um 17 Uhr mit Pastor Wilko Burgwal.

Der Konfirmationsjahrgang 1961 feiert seine Diamantene Konfirmation am Sonntag, 22. August, um 10 Uhr, ebenfalls mit Pastor Wilko Burgwal.

Anmeldung

Da wir die Anwesenheit bei Gottesdiensten mit der Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer dokumentieren müssen, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro bei der Pfarrsekretärin Claudia Müller

Telefon 05191-2263,

E-Mail kg.luther.soltau@evlka.de) an, wenn Sie an einer Jubiläumskonfirmation teilnehmen möchten. Sollten Sie trotz Anmeldung kurzfristig verhindert sein, geben Sie bitte Bescheid.

Coronabestimmungen bei Gottesdiensten

Es gelten die zu dem Zeitpunkt der Jubiläumskonfirmation aktuellen Corona-Regeln. Diese Regeln können sich erfahrungsgemäß schnell ändern. Informieren Sie sich also kurz vor der Jubiläumskonfirmation. Grundlage der Regeln für unsere Gottesdienste ist der Beschluss des Kirchenvorstandes entsprechend den Vorgaben des Landkreises Heidekreis. Dabei nutzt der Kirchenvorstand die Empfehlungen der Landeskirche Hannovers zur Umsetzung



der jeweils aktuellen Verordnung des Landes Niedersachsen.

Diese Regeln können in benachbarten Kirchengemeinden unterschiedlich sein, weil jeder Kirchenvorstand einzeln die Gottesdienste und Veranstaltungen verantwortlich sein muss. Aktuelle Informationen für die Gottesdienste der Lutherkirchengemeinde stehen auf unserer Homepage www.lutherkirche-soltau.de. Natürlich können Sie uns auch anrufen, um sich zu informieren.

Wir halten einen Corona-Schnelltest für sehr sinnvoll, auch wenn er derzeit für Gottesdienste nicht vorgeschrieben ist. Wir danken allen, die einen Schnelltest machen und damit andere schützen.

Wir freuen uns auf schöne Festgottesdienste mit guter Musik, Begegnungen und sonnigem Wetter.

Pastorin Kathrin Burgwal, Pastor Wilko Burgwal, Pastor Keno Eisbein

Gebet

Eine Ausstellung zum Thema Gebet in der Lutherkirche, bei der sich auch die Besucher und Besucherinnen der Kirche beteiligen können, haben die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden erarbeitet. Dazu haben sie Gebete ausgesucht, die ihnen besonders gut gefallen, und eigene Gebete geschrieben. Diese Gebete finden sich an der blauen Stellwand rechts in der Lutherkirche. Die Stellwand links bietet Platz für die Gebete der Besucherinnen und Besucher. Zettel, Stifte und Pinnnadeln liegen auf dem Tisch davor bereit.

Doch es geht in dieser Ausstellung um mehr als darum, Gebete auszustellen. Gebete wollen gebetet werden, denn es sind Gespräche eines Menschen mit Gott. Menschen danken oder loben Gott oder sie klagen oder sie wollen sich ihren Kummer von der Seele reden und Gott um Hilfe bitten. Menschen beten für sich selbst oder für andere. Anlässe zum Beten gibt es viele. Vielleicht haben Sie auch ein Gebet, das Ihnen besonders am Herzen liegt, das Sie immer beten, bevor oder nachdem Sie essen

oder am Abend oder Morgen. Oder Sie bewegt etwas und Sie würden sich freuen, wenn auch andere dafür beten.

Schreiben Sie das Gebet gerne auf und pinnen Sie es an die Pinnwand in die Kirche oder stellen Sie ihr Gebet auf die Gesangbuchablage in den Bänken. Die Kirche ist von morgens 9 Uhr bis abends 18 Uhr geöffnet.

Und / Oder Sie nehmen sich Zeit die Gebete zu lesen und / oder selbst zu beten. Sehr empfehlen kann ich den ökumenischen Pilgerweg der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen durch Soltau. Die Lutherkirche ist eine der Stationen auf diesem Weg. Wo die anderen Stationen sind, finden Sie in dem Flyer, der in der Lutherkirche zum Mitnehmen ausliegt. Nähere Informationen dazu im Artikel „Pilgern von Kirche zu Kirche“. Viele Grüße

Kathrin Burgwal



„Corona, oh Corona“

Aus den Diakoniestationen in Soltau, Bispingen und Wietzendorf und der Tagespflege in Soltau

Trotz allem Abstand, mit dem wir uns gegenseitig und voreinander schützen, fahren die Mitarbeiter*innen der Diakoniestationen von Haus zu Haus und kommen sehr vielen Menschen sehr nahe. Als Leiterin der Diakoniestationen und der Tagespflege hat Dorothea Gothe zum Jahreswechsel einen internen Bericht geschrieben. „Ich wollte, dass die Mitarbeiterschaft sich dort wiederfindet und gehört fühlt“, erklärt sie zu dem folgenden Text. Manches ist vorbei, an manches haben wir uns gewöhnt, manches lähmt uns mehr und mehr.

Corona, oh Corona

Stillstand vieler Dinge, die immer selbstverständlich zum Alltag gehörten

Pause von vielem, was einer jeden lieb und teuer ist

Unsicherheit, ob und wann diese Dinge wieder Teil des Alltags werden...

Unzählige neue Regieanweisungen im Corona-Drehbuch Deutschland und Niedersachsen

Kompliziertes Arbeiten mit vielen Regeln und Hürden, Tests und Kontrollen

Begrenzungen über Begrenzungen, Auf + Zu, Kommentare, Erklärungen, Befürchtungen, Ansagen, Zahlen, Tipps und Theorien ...

Ein kleiner Alltag, der jeder/jedem geblieben ist

Wertschätzen der nahen Menschen dieses kleinen Alltags

Eine neue Achtsamkeit und Kollegialität miteinander

Kleine Teams, die geblieben sind

Patienten und Angehörige, die geblieben sind

Die tägliche Diakoniarbeit, die geblieben ist

Hohes Verantwortungsempfinden für unsere gefährdeten Patienten,

Tagesgäste und Angehörigen...

Ein Wahrnehmen unserer Pflegearbeit, Betreuungseinsätze, Hauswirtschaft, Tagespflege

Eine nicht gekannte Dankbarkeit für unser Tun, sichtbarer und erlebbarer Dank von vielen Seiten: von Leitung und Träger der Diakoniestation, von Gemeindepastoren, von Konfirmanden, von der Öffentlichkeit, von Patienten und Angehörigen...

Hoffen und Wünschen

Warten und Geduld, Vor und Zurück, ...

Mühsames Suchen und Finden von Perspektiven

Vorantasten mit Testen und Impfen...

Unsere Motivation bleibt:

Das Virus ist zunehmend gut erforscht, der Horizont ist sichtbar.

Wir dürfen uns auf bessere Zeiten freuen.

Dorothea Gothe



Tagespflege Soltau: „Mit Abstand gemeinsam durch diese Zeit“

Die Tagespflege im Melanchthonhaus in Soltau hat mit ihrem im Oktober 2020 eröffneten Erweiterungsbau mehrere großzügige Gruppenräume zusätzlich erhalten. Hier ist täglich Raum für 25 Menschen, die, in der Regel in Pflegegrad 1 bis 5, hilfe- oder pflegebedürftig sind. Alle Tagesgäste und Mitarbeiter*innen haben sich mittlerweile gut eingelebt und ihre neuen Räumlichkeiten mit Eckenstuv und Heidstuv benannt.

Die lichtdurchfluteten Aufenthaltsräume mit den großzügigen Außenanlagen und der Innenhof / das Atrium werden nun sehr gerne für vielerlei Aktivitäten genutzt.

Unter Einhaltung aller Hygieneschutzvorkehrungen finden beliebte Angebote drinnen und draußen statt. Täglich erfreuen sich die Gäste an den Zeitungsrunden, am Knobeln, an kleinen Spaziergängen, an geselligen Bewegungsangeboten im Sitzen und an den gemeinsamen Mahlzeiten. Die Möglichkeit zu gewünschten Ruhezeiten ist jederzeit gegeben, insbesondere die altbewährte Mittagspause.

Darüber hinaus ist das Angebot jeden Monat bunt und überraschend. So wurde im Januar zum Männerfrühstück und zu Nostalgiekaffeerunden eingeladen. Im Februar wurden kleine Kunstwerke, betitelt mit „Tagesgäste im Schneegestöber“, erstellt. Eine nostalgische Naschbar drehte ihre Runden. Manche Gäste probierten sich an Makrameearbeiten und an Osterbegrüßungskarten. Seit der Frühlingszeit führt der Weg immer mal wieder in den Blumenladen, und im Außengelände gibt es häufig am Hochbeet etwas zu tun.

Mit großer Akzeptanz zeigen unsere Tagesgäste täglich, dass mit Maske und



Abstand

ein geselliges und wohltuendes Miteinander möglich ist. Sie fühlen sich in den Räumen und im Bustransfer der Tagespflege sicher aufgehoben, der Fahrdienst und die Betreuung erfüllen voll und ganz die aktuellen Corona-Hygieneanforderungen, diese werden laufend dem Infektionsgeschehen und den Vorgaben der Gesundheitsbehörden angepasst.

Seit November werden in der Tagespflege die Corona-Schnelltests regelmäßig und konsequent durchgeführt, die Impfungen fanden im Februar und März statt.

Da es häufig einzelne freie Plätze gibt, sind Anmeldungen jederzeit möglich.

Für Information, Kennenlernbesuche oder Anmeldung in der Tagespflege steht Frau Laukart gerne zur Verfügung:

Montag bis Freitag 08:30 bis 16:30 Uhr
Tel. 05191-939081

Dorothea Gothe,
Leiterin der Diakoniestationen



Olga Laukart, Leiterin der Tagespflege (links)
und Ragnhild Hegemann, Pflegefachkraft und stellvertretende Leiterin

Sonntag, 6. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)	10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)
Samstag, 12. Juni	
17:00 Feier der eisernen Konfirmation, Konfirmationsjahrgang 1955 (P. Eisbein) Für diesen Gottesdienst ist eine Anmeldung im Kirchenbüro erforderlich.	
Sonntag, 13. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst mit Feier der Eisernen Konfirmation, Konfirmationsjahrgang 1956 (P. Eisbein) Für diesen Gottesdienst ist eine Anmeldung im Kirchenbüro erforderlich.	10:00 KU 4 – Abschlussgottesdienst/ Open Air (Pn. Conrad, P. Mork)
Sonntag, 20. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)	10:00 Gottesdienst (P. Conrad)
Sonntag, 27. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)	10:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)
Sonntag, 4. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)	10:00 Feier der Konfirmationen (P. Conrad)
Sonntag, 11. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)	09:30 Feier der Konfirmationen (P. Mork) 11:30 Feier der Konfirmationen (P. Mork)
Samstag, 17. Juli	
17:00 Feier der goldenen Konfirmationen, Konfirmationsjahrgang 1971 (Pn. Burgwal) Für diesen Gottesdienst ist eine Anmeldung im Kirchenbüro erforderlich.	17:00 Feier der goldenen Konfirmationen, Konfirmationsjahrgang 1971 (P. Conrad)
Sonntag, 18. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation, Konfirmationsjahrgang 1970 (Pn. Burgwal) Für diesen Gottesdienst ist eine Anmeldung im Kirchenbüro erforderlich.	10:00 Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation, Konfirmationsjahrgang 1970 (Sup. Schütte)

Sonntag, 25. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)

Sonntag, 1. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (P. Conrad)

Sonntag, 8. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)

Sonntag, 15. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)

Samstag, 21. August 2021

17:00 Feier der diamantenen Konfirmation,
Konfirmationsjahrgang 1960
(P. Burgwal)
Für diesen Gottesdienst ist eine
Anmeldung im Kirchenbüro
erforderlich.

17:00 Feier der diamantenen Konfirmation,
Konfirmationsjahrgang 1960
(P. Mork)

Sonntag, 22. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst mit Feier der
Diamantenen Konfirmation,
Konfirmationsjahrgang 1961
(P. Burgwal)
Für diesen Gottesdienst ist eine
Anmeldung im Kirchenbüro
erforderlich.

10:00 Gottesdienst mit Feier der
Diamantenen Konfirmation,
Konfirmationsjahrgang 1961
(P. Mork)

Sonntag, 29. August – 13. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (Lektorin Wegner)

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dieser Gottesdienstplan vorläufig ist. Noch immer ist ein Zeitabschnitt von drei Monaten nicht überschaubar. Vieles kann sich in der nächsten Zeit noch wieder ändern. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den aktuellen Gottesdienstplan und die geltenden Beschränkungen.

Auch über unseren wöchentlichen E-Mail-Newsletter werden Sie über alle Veränderungen und Entwicklungen in der Gemeinde sofort informiert. Auf unserer Homepage gibt es auf der Startseite dafür ein Abo-Feld.

Taufen (als Einzeltermine) und Trauungen sind in der Lutherkirche unter Auflagen wieder möglich. Anmeldungen bitte telefonisch (05191-2263) im Kirchenbüro.



Ostern: alle zusammen, wenn auch zuhause

In diesem Jahr gab es Ostern coronabedingt ein gemeinsames Gottesdienstkonzept der St. Johannis-, der Luther-, der Heilig-Geist-



Kirchengemeinde und des Stadtkantorats Soltau für Gründonnerstag, Karfreitag und die Ostertage. So sollte es neben Online-Angeboten auch ein Angebot geben, das die Menschen zuhause oder in der Kirche feiern konnten.

Für Gründonnerstag konnte man ein Tischabendmahl zuhause feiern. Dazu brachten Ehrenamtliche eine Papiertüte mit Fladenbrot und Traubensaft und einem Gottesdienstablauf direkt an die Haustür derer, die sich angemeldet hatten. Am Nachmittag wurden 170 Fladenbrote und 100 kleine Flaschen Traubensaft in 60 Tüten verpackt und an 60 Haushalte aus den drei Gemeinden verteilt. Auch die Tagespflege der Stiftung



Haus Zuflucht feierte mit. Die Lieder waren im Ablauf abgedruckt. Wer wollte, konnte auch auf die Homepage gehen, um die Lieder anzuhören. Es sangen Jugendliche aus dem Jugendchor des Stadtkantorats unter Leitung von Bettina Hevendehl. Um 19 Uhr läuteten die Glocken aller

drei Kirchen. So konnten alle gemeinsam feiern, wenn wir auch in unterschiedlichen Häusern saßen. Grundgedanke des Gottesdienstes war: Jesus ist bei uns zu Gast,



so wie er in einem Haus zu Gast war, als er das Passahmahl mit seinen Jüngern feierte, bei dem er die bekannten Abendmahlsworte sprach. Nach dem Abendmahl erreichten mich einige Bilder, wo Menschen mit den Fladenbrot und dem Traubensaft und Kerzen liebevoll einen Tisch gedeckt hatten.

Für den Karfreitag wurde die Musik zur Sterbestunde Jesu aufgenommen und erschien auf der Homepage aller drei Gemeinden. Es erklang Musik aus dem „Stabat Mater“ von G. Pergolesi, gesungen von Sängerinnen des



Frauenensemble des Stadtkantorats Soltau unter Leitung von Bettina Hevendehl. Violine spielten Astrid und Andree Maas,



Orgel Mathias Hartmann. Die Ansprache hielt Pastorin Elke Conrad auf dem Stadtfriedhof in Soltau. Timo Körtge und Jonas Burgwal von der Videogruppe SFA (Schaufenster Altenheim) lieferten Bilder und Kamerafahrten vom Stadtfriedhof und von der Friedhofskapelle.

Am Ostersonntag wurde in der St. Johanniskirche ein Festgottesdienst mit Superintendent Heiko Schütte gefeiert. Es sang die Osterschola der Stadtkantorei Soltau unter Leitung von Bettina Hevendehl. Die Orgel spielte Mathias Hartmann.

Am Ostermontag kam der Online-Gottesdienst zum Thema „Emmaus-



jünger“ von Pastor Torsten Schoppe aus Wolterdingen mit bekannten Osterliedern. Otto Matthias spielte die Orgel, Torsten Schoppe sang dazu.
(Kathrin Burgwal)

Pilgern von Kirche zu Kirche in Soltau



Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Soltau lädt ein zu einem Pilgerweg von Kirche zu Kirche, allein oder in der Hausgemeinschaft. Die Aktion begann im Mai, dem Monat der traditionellen Pilgerwanderungen in katholischen Gemeinden, ist aber an keine Jahreszeit gebunden.

Ein Flyer, der in allen Soltauer Kirchen ausliegt, führt von Kirche zu Kirche und setzt dort jeweils geistliche Impulse: Ein Gebet, eine Betrachtung, Einladung zur Stille, Tauferinnerung, ...

Der Pilgerweg beginnt gegenüber der St. Johanniskirche an der Friedenseiche, führt durch den Böhmepark zur Lutherkirche, durch die Böhmheide und die Charlottenstraße weiter zur Zionskirche, von dort zur St. Marienkirche und wieder

zurück zur St. Johanniskirche, wo er im Kirchgarten mit einem Segen endet. Bei der eingezeichneten Route handelt es sich um einen Vorschlag – jede und jeder mag für sich entscheiden und ggf. auch eine andere Route wählen.

Bitte denken Sie in den Kirchen an die notwendigen Hygieneregeln: Maske, Abstand zu anderen Besuchenden, ggf. Handdesinfektion.

Dieser Pilgerweg bildet den Auftakt zu einem größeren Stadtpilgerweg durch Soltau, der weitere Orte mit einbeziehen will. Dazu ist ein kleines Heft in Planung, das nicht nur in den Kirchen, sondern auch in der Touristinformation ausliegen wird.

(G. Steudter; Vorlage: Meike Drude, Pilgerpastorin im Kirchenkreis Soltau)



Pfingsten in der ACK

Es ist eine sehr beruhigende Sache, dass es trotz Corona immer noch Termine und Feste gibt, die in jedem Jahr zuverlässig wiederkommen und auch gefeiert werden.

Pfingsten ist so ein Fest! Die Sendung des Heiligen Geistes, der „Geburtstag“ der Kirche. Ein Fest, das wir jedes Jahr feiern, eigentlich traditionell open-air im Böhme-Park.

Inzwischen gehört folgender Satz schon zum Standardrepertoire bei vielen von uns: „Auf Grund der aktuellen Situation...“. Leider hat dieser Satz immer noch nichts von seiner Aktualität verloren. Denn auch in diesem Jahr konnte, leider, kein gemeinsamer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Soltau im Böhme-Park stattfinden.

Stattdessen gab es einen gemeinsamen Online-Gottesdienst, der ab Pfingstmontag auf den Websites der jeweiligen Kirchengemeinden abgerufen werden konnte. Jede Gemeinde war in diesem Gottesdienst mit einem kurzen Beitrag zu sehen und zu hören.

So waren wir mit allen Gemeinden verbunden und konnten so gemeinsam Pfingsten feiern und erleben.

(Keno Eisbein)

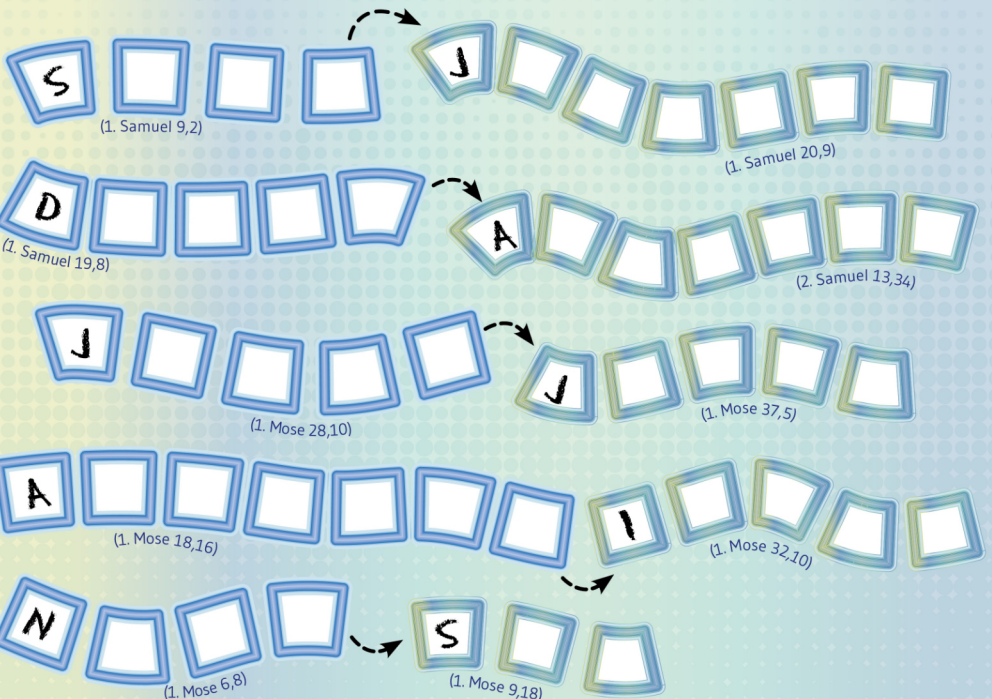


Väter und Söhne in der Bibel

In diesem Rechteck sind neun Namen von Vätern und Söhnen aus der Bibel versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen.

Ein Vater fehlt. Hast du alle Väter und Söhne gefunden, ergeben die verbleibenden Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den fehlenden Vater. Die Bibelstellen dazu sind eine Hilfestellung.

M	F	E	S	O	J	M
	O	D	I	V	A	D
		L	N	H	K	O
N	A	T	A	N	O	J
L		R		S	B	
U	B	A			B	H
A	S	E	M			A
S	K	A	A	S	I	





KiBiWo #AtHome

Dieses Jahr haben wir alle eine sehr besondere Kinderbibelwoche in den Osterferien erlebt. Das Team hat für die Kinder alles gegeben und so sind in wirklich mühsamer Arbeit 80 Papiertüten mit Geschichten, Bastelanleitungen und nahezu allem Material entstanden.

Mit diesem Angebot konnten sich die Kinder dann selber zu Hause, mit der Familie oder der Freundin, dem Freund, auf die Suche nach Frieden begeben. Die vielen tollen Rückmeldungen dazu haben uns wirklich gerührt und deutlich gemacht, dass ungewöhnliche Zeiten auch ungewöhnliche Ideen erfordern und die viele Arbeit jede Minute wert war. So freuen wir uns schon auf die KiBiWo im nächsten Jahr und hoffentlich heißt es dann wieder „Herzlich willkommen hier bei uns in der Ev. Jugend Soltau!“.



Ev. Jugend Soltau
Heilig Geist + Luther + St. Johannes



ev_jugend_soltau



Evangelische Jugend Soltau



Diakon Mitja Matuttis



Ev. Jugend Soltau



Trainee-Programm

Trotz der speziellen Umstände wird es natürlich auch wieder einen neuen Trainee-Durchgang geben. Etwas angepasst an die besonderen Umstände und unter Umständen mit weiteren Anpassungen ... dafür haben wir die Inhalte und das System nochmals ein wenig angepasst, um so die zukünftigen Teamer noch besser ausbilden und vorbereiten zu können. Mehr Informationen dazu sind auf unserer Homepage (www.ej-soltau.de) zu finden. Wir freuen uns mit euch neu durchstarten zu können!



Angebote der Ev. Jugend

Es ist und bleibt schwierig vorherzusehen, welche Angebote wann und wie für uns möglich sind. Daher bitten wir euch und Sie weiterhin, immer mal wieder auf die Homepage der Ev. Jugend (www.ej-soltau.de) zu schauen und/oder uns auf einem der Social-Media-Kanäle zu folgen.

Natürlich machen wir weiterhin Pläne und versuchen Raum für besondere Erlebnisse zu schaffen, doch da sich die Bedingungen so schnell ändern, kann es immer mal wieder auch zu kurzfristigen Anpassungen kommen. Nur so ist es unter den aktuellen Umständen möglich sinnvoll zu planen.

Sollten die angedachten Angebote nicht durchführbar sein, werden wir, wie bisher auch, versuchen kreative Alternativen zu entwickeln.

(Diakon Mitja Matuttis)





Orgel sucht Register-Paten



Was ist ein Register?

Die Klingerzeuger einer Orgel sind die Pfeifen. Eine Gruppe gleich gebauter Pfeifen nennt man Register. Jedes Register einer Orgel erzeugt also einen speziellen Klang. Unsere Orgel hat 40 klingende Register, die untereinander unendlich kombiniert werden können.

Die Register sind also gleichsam die Seele des Instrumentes und bestimmen den Farbenreichtum und die musikalische Vielseitigkeit einer Orgel.

Seit September schweigt die große Orgel in St. Johannis: Bei der jährlichen Orgelwartung erfolgte eine Stilllegung, da wegen der veralteten Elektrik akute Brandgefahr bestand und die Orgel in diesem Zustand nicht mehr abgenommen werden konnte.

Nun ist geplant, die Orgel in zwei Bauphasen wieder in Stand zu setzen: Zunächst wird die Elektrik erneuert – dies betrifft vor allem die Registrier-Anlage – und im zweiten Schritt erfolgt eine ohnehin anstehende große Generalüberholung mit dem Ausbau und der Reinigung aller Pfeifen.

Sie ahnen schon: Dies ist ein großes und kostenträchtiges Projekt, zu dem Zuschüsse der Landeskirche erwartet werden, aber auch die Kirchengemeinde vor Ort ihren finanziellen Beitrag leisten muss. So sind wir auf Spendengelder angewiesen, um eine Finanzierungslücke von voraussichtlich 20.000 Euro zu schließen.

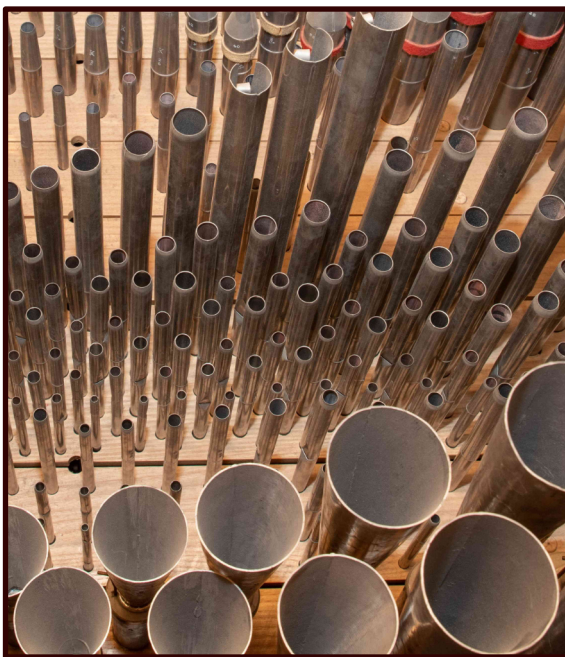
Hier kommen Sie „ins Spiel“:

Unterstützen Sie den ersten Schritt der Orgelsanierung.

Werden Sie REGISTER-PATE oder -PATIN!

Auf der nebenstehenden Seite sind alle klingenden Register der großen Orgel in St. Johannis aufgeführt.

Als Register-Pate tragen Sie dazu bei, dass die Orgel in all ihrem Klangreichtum wieder zu hören sein wird.





Und so werden Sie Register-Pate:

Sie wählen „Ihr“ Register ab einer Spende von 150 Euro. Wir bringen es in einem Register-Konzert zum Klingen! Dabei wird „Ihr“ Register zunächst allein vorgestellt und erläutert. Anschließend entfaltet sich in einem Orgelstück seine charakteristische Klangfarbe. Ein facettenreiches Register-Konzert mit 40 kurzen Charakterstücken – mit und für alle Register-Paten, deren Namen im Konzertprogramm aufgeführt werden und die eine Urkunde erhalten.

Tun Sie sich auch gern mit anderen Spendern zusammen.

Oder: Sie spenden für das Überraschungs-Register, das für eine Spende ab 300 Euro erstmalig im Konzert zu hören sein wird. Wir sind selber gespannt...

Die Aktion „Register-Pate“ endet am 31. Oktober diesen Jahres.

Das Konzert wird nach der erfolgten Instandsetzung, vielleicht noch in diesem Jahr, stattfinden.

Bitte wenden Sie sich telefonisch oder persönlich im Kirchenbüro an Frau Claudia Müller und wählen Sie Ihr Wunsch-Register. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen über den aktuellen Stand der Vergabe und die noch freien Register. Anschließend spenden Sie:

IBAN DE27-2585-1660-0000-103663

(Kreissparkasse Soltau)

Stichwort: Register-Pate Projekt 5317M10-03
(Bitte unbedingt diese Projekt-Nummer angeben)

Über die Aktion „Register-Pate“ hinaus freuen wir uns natürlich über jede weitere Spende zur großen Orgelsanierung auf das obige Spenden-Konto!

Jeder Spender erhält eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

Dies sind die 40 Register der großen Orgel in der St. Johanniskirche:

Hauptwerk

Prinzipal 8', Oktave 4', Quinte 22/3', Oktave 2', Mixtur 5-7fach, Mixtur 3fach, Pommer, Spillpfeife 8', Koppelflöte 4', Trompete

Oberwerk

Rohrflöte 8', Prinzipal 4', Waldflöte 2', Scharff, Dulzian, Krummhorn, Quintade 8', Spitzgedackt 4', Quinte 1 1/3', Sesquialtera Oberton

Brustwerk

Holzgedackt 8', Gedacktfloete 4', Prinzipal 2', Siffloete 1', Terzian, Zimbel, Vox humana

Pedal

Prinzipal 16', Oktave 8', Oktave 4', Mixtur, Posaune, Trompete, Clarine, Subbaß 16', Gedackt 8', Holzflöte 4', Nachthorn 2', Glockenton





Lutherkirche Soltau





Kirchenbüro	
Claudia Müller 05191-2263	E-Mail kg.luther.soltau@evlka.de
Rühberg 7	Kreissparkasse Soltau
Di – Fr 10:00 – 12:00, Do 16:00 – 18:00	IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63
Pfarramt I	Pfarramt II
Wilko Burgwal, Kathrin Burgwal	Keno Eisbein
Birkenstr. 3, 05191-979407	Ginsterweg 19, 05191-9273788
Wilko.Burgwal@evlka.de	Keno.Eisbein@evlka.de
Kathrin.Burgwal@evlka.de	
Diakon	Kirchenmusik
Mitja Matuttis	Bettina Hevendehl, Mathias Hartmann
Rühberg 7 05191-6233821	05191-13501
mitja.matuttis@evlka.de	stadtkantorat.soltau@evlka.de
Kindertagesstätte	
Ltg.: Peggy Tilz,	Kts.luther.soltau@evlka.de
Pestallozzistr. 35, 05191-4348	www.kirchenkreis-soltau.de/ Kirchenkreis/Kindertagesstaetten
Lutherstiftung	
Vors. Frank Breßgott, stellv. Vors. Kathrin Burgwal	
Volksbank Lüneburger Heide eG	Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE89 2406 0300 2417 8802 00	IBAN: DE58 2585 1660 0055 0235 35
Aktuelle Informationen, Berichte und viele Links finden Sie auf unserer Homepage unter www.lutherkirche-soltau.de oder www.kirchenkreis-soltau.de .	
Impressum	
Die „Kontakte“ werden herausgegeben von Pfarramt und Kirchenvorstand der Luther-Kirchengemeinde. Redaktion: Pastor Wilko Burgwal, Jörn Dollenberg	
Druck: Harms-Druck, Groß-Oesingen, Auflage 5000 Exemplare	
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01. August 2021	

Fünf mal im Jahr kommt der Gemeindebrief in jeden Haushalt, dafür sorgen viele Helfer. Manche bedienen größere Bezirke, manche nur zehn Briefkästen, einige beliefern die Austräger. Das Team hofft auf weitere Unterstützung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Helga Buttgeriet-Schulz, Tel. 05191-14014, oder an ein Mitglied des Kirchenvorstands.

Andachten zum Mitnehmen

